

13. Wenn du es nicht fertig bringst, Verletzungen zu verzeihen, dann zeigst du damit einen deutlichen Mangel an Demut.

(6. Dezember)

Eine der wertvollsten Eigenschaften des Menschen ist die Fähigkeit, zu verzeihen. Diese Tugend bringt uns in besonderer Weise Gott nahe. Gott erweist seine Größe besonders durch seine Erniedrigung, durch seine Verdemütigung. Der Mensch, der nicht zu verzeihen versteht, zeigt dadurch, wie weit er von Gott entfernt ist. Das Verzeihen von tiefen Verletzungen kostet nicht nur viel, sondern gibt auch neues Wachstum der eigenen Demut und damit eine neue Nähe zu Gott.

Verzeihen ist ein schöpferischer Akt, denn es schafft einen neuen Anfang. Das, was war, existiert nicht mehr. Man kann mit Vertrauen neu beginnen, man kann wieder zusammenarbeiten, gemeinsam weitergehen. Gott ist der Schöpfer der Welt und des Menschen, nicht nur, weil er am Anfang der Zeiten alles ins Dasein gerufen und die Weiterentwicklung geschenkt hat. Die Schöpferkraft Gottes zeigt sich auch besonders darin, dass er die Sünde verzeiht. Durch das Verzeihen arbeiten wir auf das Engste mit Gott zusammen, mit Gott, dem Schöpfer und Erlöser. Wir führen die Welt und die Menschen näher zur Einheit, wenn wir die Schuld anderer auf uns nehmen, wenn wir mit dem eigenen „Blut“ für die Erneuerung der Welt und der Menschen „bezahlen“. Darum schafft die Demut Heil.

Fragen zur Vertiefung:

- Bin ich mir bewusst, wie groß, ja göttlich das Verzeihen ist?*
- Beachte ich den hohen Gewinn, den mir selber das Verzeihen schenkt?*
- Will ich durch das Verzeihen Gott besonders ähnlich werden?*
- Bin ich bereit, den Mitmenschen durch Verzeihen einen neuen Anfang zu schenken?*
- Schaffe ich es, wirklich zu verzeihen: Allen, sofort, vollständig?*